

Hängt viel von Wahl und Wollen ab; das  
Höchste,  
Was uns begegnet, kommt, wer weiß, woher.

## 2. Auftritt.

Eugenie. Gerichtsrat.

**Gerichtsrat.** Indem du mir, verehrte Schöne,  
nähst,  
So zweifel' ich fast, ob man mich treu berichtet.  
Du bist unglücklich, sagt man; doch du bringst,  
Wohin du wandelst, Glück und Heil heran.

Eugenie. Find' ich den Ersten, dem aus  
tiefer Noth

Ich Wick und Wort entgegenwenden darf,  
So mild und edel, als du mir erscheinst,  
Dies Angstgefühl, ich hoffe, wird sich lösen.

**Gerichtsrat.** Ein Vielerfahrner wäre zu  
bedauern,

Wär' ihm das Loos gefallen, das dich trifft;  
Wie ruht nicht erst bedrängter Jugend  
Kummer

Die Mitgefühle hilfbedürftig an!

Eugenie. So hob ich mich vor kurzem aus  
der Noth

Des Todes an des Tages Licht herauf;  
Ich wußte nicht, wie mir geschehn! wie hart  
Ein jäher Sturz mich lähmend hingestreckt.  
Da rafft' ich mich empor, erkannte wieder  
Die schöne Welt, ich sah den Arzt bemüht,  
Die Flamme wieder anzufachen, fand  
In meines Vaters liebevollem Blick,  
In seinem Ton mein Leben wieder. Nun  
Zum zweitenmal, von einem jähern Sturz,  
Erwach' ich! Fremd und schattengleich er-  
scheint

Mir die Umgebung, mir der Menschen  
Wandel'n

Und deine Milde selbst ein Traumgebild.

**Gerichtsrat.** Wenn Fremde sich in unsre Lage  
fühlen,

Sind sie wohl näher als die Nächsten, die  
Oft unsern Gram als wohlbekanntes Übel  
Mit lässiger Gewohnheit übersehn.

Dein Zustand ist gefährlich; ob er gar  
Unheilbar sei, wer wagt' es zu entscheiden!

Eugenie. Ich habe nichts zu sagen. Un-  
bekannt

Sind mir die Mächte, die mein Glend schufen.  
Du hast das Weib gesprochen, jene weiß;  
Ich dulde nur den Wahnsinn mich entgegen.

**Gerichtsrat.** Was auch der Obermacht ge-  
walt'gen Schluß

Auf dich herabgerufen, leichte Schuld,  
Ein Jrrthum, den der Zufall schädlich leidet —  
Die Achtung bleibt, die Neigung spricht für dich.

Eugenie. Des reinen Herzens treulich mir  
bewußt,

Sinn' ich der Wirkung kleiner Fehler nach.

**Gerichtsrat.** Auf ebnem Boden straucheln,  
ist ein Scherz,

Ein Fehltritt stürzt vom Gipfel dich herab.

Eugenie. Auf jenen Gipfeln schwebt' ich voll  
Entzücken,

Der Freuden Übermaß verwirrte mich.

Das nahe Glück berührt' ich schon im Geist,  
Ein köstlich Pfand lag schon in meinen Händen.  
Nur wenig Ruhe, wenige Geduld:

Und alles war, so darf ich glauben, mein.

Doch übereilt' ich's überließ mich, rasch,  
Zudringlicher Versuchung. — War es das? —  
Ich sah, ich sprach, was mir zu sehn, zu  
sprechen

Verboten war. Wird ein so leicht Vergehn  
So hart bestraft? Ein lässlich scheinendes,

Scherzhafter Probe gleichendes Verbot,  
Verdammt's den Übertreter ohne Schonung?

O, so ist's wahr, was uns der Völker Sagen  
Unglaubliches überliefern! Jenes Apfels

Leichtsinntig augenblicklicher Gemüß  
Hat aller Welt unendlich Weh verschuldet.

So ward auch mir ein Schlüssel anvertraut;  
Verbotne Schätze wagt' ich aufzuschließen,

Und aufgeschloffen hab' ich mir das Grab.

**Gerichtsrat.** Des Übels Quelle findest du  
nicht aus,

Und aufgeschunden, fließt sie ewig fort.

Eugenie. In kleinen Fehlern such' ich's,  
gebe mir

Aus eitlen Wahn die Schuld so großer Leiden.  
Nur höher, höher wende den Verdacht!

Die beiden, denen ich mein ganzes Glück  
Zu danken hoffte, die erhabnen Männer,

Zum Scheine reichten sie sich Hand um Hand.  
Der innre Zwißf unsicherer Parteien,

Der nur in düstern Höhlen sich geneckt,  
Er bricht vielleicht ins Freie bald hervor!

Und was mich erst als Furcht und Sorg' um-  
geben,

Entscheidet sich, indem es mich vernichtet,  
Und droht Vernichtung aller Welt umher.

**Gerichtsrat.** Du jammertest mich! das Schick-  
sal einer Welt

Verkündest du nach deinem Schmerzgefühl.

Und schien dir nicht die Erde froh und glücklich,  
Als du, ein heitres Kind, auf Blumen schrittest?

Eugenie. Wer hat es reizender als ich ge-  
sehn,

Der Erde Glück mit allen feinen Blüten!

Ach, alles um mich her, es war so reich,

So voll und rein, und was der Mensch bedarf,  
Es sah'n zu Lust, zum Überfluß gegeben.

Und wem verdankt' ich solch ein Paradies?

Der Vaterliebe dankt' ich's, die, besorgt  
Um's Kleinste wie um's Größte, mich ver-  
schwendriß

Mit Prachtgenüssen zu erdrücken schien

Und meinen Körper, meinen Geist zugleich,

Ein solches Wohl zu tragen, bildete.

Wenn alles weichlich Eitle mich umgab,

Ein wonniges Behagen mir zu schmeicheln,

So rief mich ritterlicher Trieb hinaus,

Zu Noß und Wagen, mit Geschah zu kämpfen.

Oft sehnt' ich mich in ferne Weiten hin,

Nach fremder Lande seltsam neuen Kreisen.